

Andrea Wülser liebt ihre Arbeit: «In der Aktivierung kann ich meine kreative Seite voll ausleben.»

BILDER RETO ANDREOLI



28. Oktober 2014

5

AKTIVIERUNGSFACHFRAU HF

Versteckte Stärken der Heimbewohner wecken

Als angehende Aktivierungsfachfrau HF setzt sich Andrea Wülser in einem Altersheim für das Wohlbefinden und die Selbstständigkeit der Bewohner ein. Die 30-Jährige liebt ihre vielseitige Arbeit mit den Senioren.

Dossier

Die 96-jährige Frau braucht nur das Stichwort «Frauenstimmrecht» zu hören, und schon beginnen die Worte zu sprudeln. «Mein Mann war damals dagegen», erzählt die Bewohnerin des Alters- und Pflegeheims Stadtpark Olten. «Und nach der Einführung des Stimmrechts wollte er meinen Wahlzettel ausfüllen.» Andrea Wülser, Studierende Aktivierungsfachfrau HF im dritten Ausbildungsjahr, hört aufmerksam zu, stellt hier und dort eine Frage. «Ich lerne enorm viel von den Seniorinnen und Senioren», sagt die 30-Jährige. Doch bei ihrer Arbeit geht es um mehr, als nur nett zu plaudern. Andrea Wülser führt mit den Bewohnern Einzel- und Gruppentherapien durch. Dabei stellt sie für jeden Bewohner ein Therapieziel auf. Zum Beispiel, dass sich ein Senior nicht mehr in seinem Zimmer verkriecht, sondern wieder den Kontakt zu den anderen Bewohnern pflegt.

Aktivierung tut gut

In den Einzel- und Gruppentherapien geht es darum, die Ressourcen zu wecken die in den alten Menschen schlummern. «Mit der Aktivierung steigere ich das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bewohner», erklärt die Studierende Aktivierungsfachfrau HF, die zuvor als Pflegefachfrau in einem

Spital arbeitete. Wie gut die Aktivierung einem alten Menschen tut, zeigt das Beispiel einer Frau, die an Demenz leidet. Die Frau konnte nicht mehr alleine essen und wurde handgreiflich gegen die Pflegenden. In der Einzeltherapie gelang es Andrea Wülser mit einer Handpuppe als «Vermittlerin» den Kontakt zur Frau herzustellen. Schon nach wenigen Therapiesitzungen brauchte es die Puppe nicht mehr, Andrea Wülser konnte normal mit der Frau sprechen, diese war nicht mehr aggressiv. Mittels Handmassagen und anderen Mitteln der sogenannten basalen Stimulation erreichte Andrea Wülser, dass die Bewohnerin wieder selbstständig essen konnte und positiv auf andere Menschen reagierte.

Kochen, singen, werken

Neben Einzeltherapien führte Andrea Wülser in ihrer noch jungen Karriere in der Aktivierung bereits mehrere Gruppenangebote. Etwa einen Männerstammtisch, an dem die Teilnehmer miteinander poli-

tisieren konnten. Ziel dieses Angebots: Die Männer – in den meisten Altersheimen gegenüber den Frauen in der Minderheit – miteinander zu vernetzen. «Ich lernte viel über Politik von den Herren», sagt Andrea Wülser. An einem Abend in der Woche leitete sie eine Kochgruppe für Bewohner mit Demenz. Dabei konnten die Betroffenen neues Selbstvertrauen gewinnen, indem sie merkten, dass sie noch genauso gut rüsten, anbraten und backen konnten wie früher. «Nach dem Kochen waren die Bewohner jeweils viel entspannter als sonst», sagt Andrea Wülser.

In der Singgruppe sang sie gemeinsam mit Bewohnern alte Schweizer Lieder. In der Werkgruppe stellten die Teilnehmer Postkarten und Teelichter her, arbeiteten mit Ton und Filz. Und in der Naturgruppe zogen die Bewohner seltene Blumen in Hochbeeten und stellten daraus Gestecke her. Als Höhepunkt organisierte Andrea Wülser ein Gartenfest. Das Planen und Durchführen von Anlässen für

Bewohner und Gäste gehört denn auch zu den Aufgaben einer Aktivierungsfachfrau. «Ich liebe meine vielseitige Arbeit», sagt Andrea Wülser. «In der Aktivierung kann ich meine kreative Seite voll ausleben.»

Besucher der Berner Ausbildungsmesse können vom 31. Oktober bis am 4. November die Aktivierung und die anderen Gesundheitsberufe am Stand Nr. 79 live erleben. Weitere Informationen zu diesen Berufen finden sich zudem auf www.gesundheitsberufe-bern.ch.

Die Ausbildung

Voraussetzung für das Studium zur Aktivierungsfachfrau oder zum Aktivierungsfachmann HF ist eine abgeschlossene Berufslehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis, ein Fachmittelschulabschluss oder eine gymnasiale Matur. Das Studium an der Höheren Fachschule medi, Zentrum für medizinische Bildung, dauert drei Jahre.



Als angehende Aktivierungsfachfrau HF leitet Andrea Wülser Einzel- und Gruppentherapien.